



kulturinfo.ruhr

● kulturinfo ruhr **kir**

Januar – März 2020

**tipp
s
u
n
d
t
o
p
s**

DER MONTIERTE MENSCH
ARMAN

LINDA McCARTNEY

B.42

DUISBURGER THEATERTREFFEN 2020

GEIERABEND

LUCKY & FRED

ANNA MATEUR & THE BEUYS

PHILIPPE JAROUSSKY

LUDWIG VAN BEETHOVEN

ANNE SOPHIE MUTTER

FRANK GOOSEN

THE SPIRIT OF FREDDIE MERCURY

KAIN UND ABEL

ZAR UND ZIMMERMANN

IWANOW

DIE WOLPERTINGER

ANNENMAYKANTEREIT

Die Kultur-Metropole Ruhr ist in

PERMANENT SPANNENDEM WANDEL



Marcus Lobbes. Foto: Susanne Diesner

Marcus Lobbes, Leiter der Akademie für Theater und Digitalität in Dortmund, stellt sein persönliches Highlight im Kulturkalender der Metropole Ruhr vor. Die Akademie ist ein Ort, der zum einen Theaterschaffenden Raum gibt zu forschen und zu lernen, der Wissen, Zeit und Mittel gibt, dies frei von ökonomischen Zwängen zu tun, und der sich zum anderen mit Fort- und Weiterbildung für alle Theaterschaffenden beschäftigen wird.

„Ich empfehle dringend, sich eine der letzten Aufführungen von Paul Hindemiths „Cardillac“ in Hagen anzusehen; ein innovatives Team arbeitet da schon zum zweiten Mal an einem Opernhaus, das in der Region schon länger ums Überleben kämpft – und zeigt, gemeinsam mit der neuen Intendanz,

wie spannend und lebendig Oper sein kann. Abgesehen davon lässt sich ein aufregendes Werk wiederentdecken! Ein Besuch dort gibt auch ein Statement dafür ab, den Theater-Standort Hagen als fest in der Region verwurzelt zu unterstützen!“

Paul Hindemith: Cardillac am 10., 16., 26. Januar 2020 im Theater Hagen; Musikalische Leitung: Joseph Trafton, Inszenierung: Jochen Biganzoli; Info: www.theaterhagen.de

Die Kultur-Metropole Ruhr ist in permanent spannendem Wandel, hier wird die Gestaltung der Region als Kulturlandschaft aus nächster Nähe erlebbar.

Infos zur AKADEMIE FÜR THEATER UND DIGITALITÄT unter: www.theater.digital

AUSSTELLUNGEN AUSWAHL

Die RuhrKunstMuseen bieten wieder volles Programm. Von Wissenschaftlern bis zu Kinderschrecks, vom Farbrausch bis zur Monotonie, vom Informel bis zur zeitgenössischen Malerei, von Kunst bis Kulturhistorie – das Winter-Programm der Häuser hat es in sich.

● Bis 12.1.20 Bottrop

Der junge Josef Albers – Aufbruch in die Moderne

Erste umfassende Ausstellung zum Frühwerk des Künstlers. Zeichnungen, Druckgrafiken aus den Jahren zwischen 1911 und 1919, darunter Selbstporträts, Natur- und Stadtlandschaften sowie frühe Farbmalereien und Glasarbeiten aus den ersten Jahren am Bauhaus ab 1919. Josef Albers Museum, Quadrat Bottrop, Im Stadtgarten 20, 46236 Bottrop. Fon 02041.29716. Öffnungszeiten: Di – Sa 11 – 17, So 10 – 17 Uhr.
www.quadrat-bottrop.de

● Bis 12.1.20 Oberhausen

Der Struwwelpeter

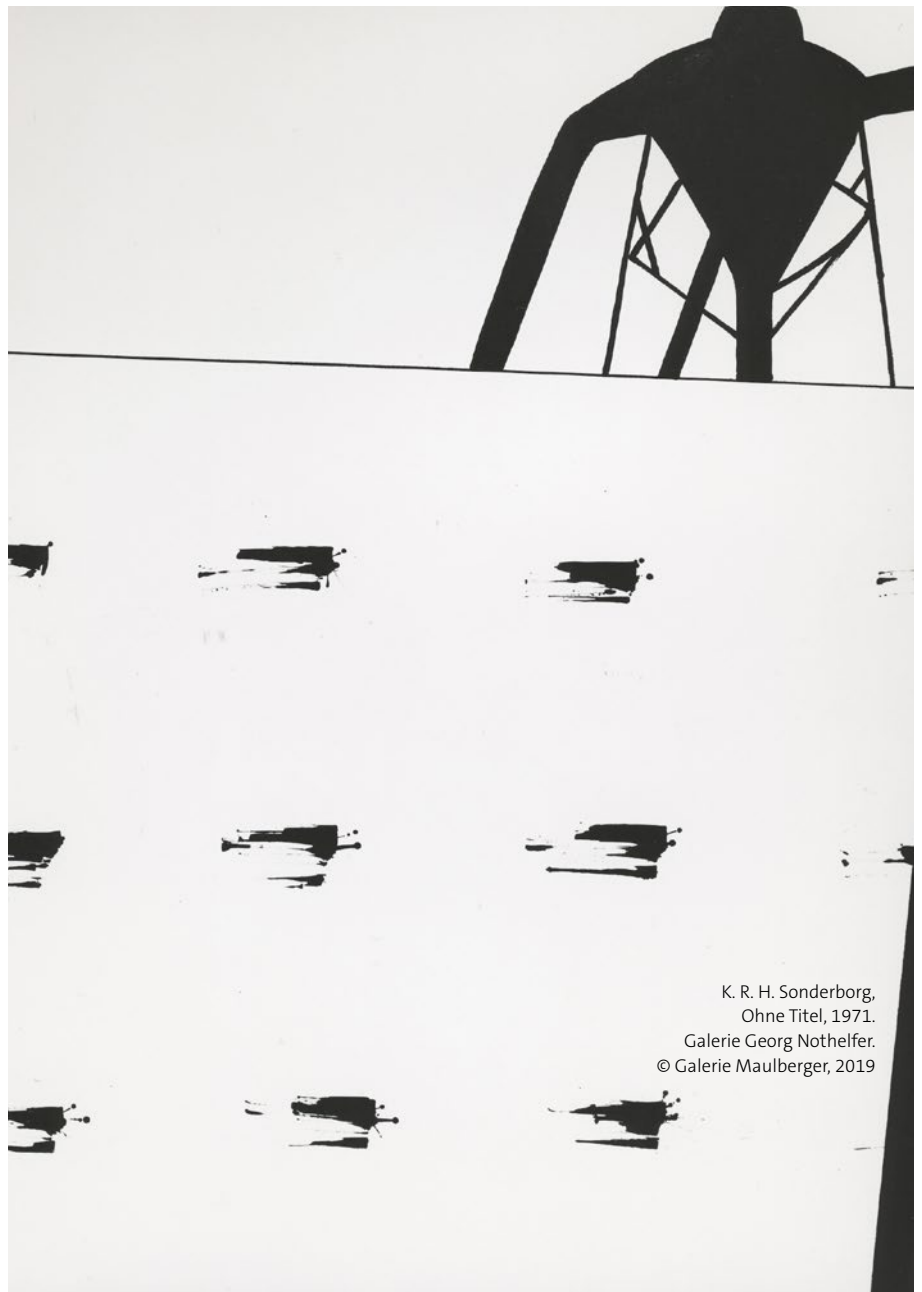
Der Zauserich mit dem wirren Haar und den ungeschnittenen Nägeln ist gleich in zahlreichen Variationen zu sehen. Ihm zur Seite stehen weitere Figuren, die der Arzt Dr. Heinrich Hoffmann 1844 in die Kinder-

zimmer schickte: Suppenkaspar, Hanns Guck-in-die-Luft und auch der Zappel-Philipp. Ludwig Galerie Schloss Oberhausen, Konrad-Adenauer-Allee 46, 46049 Oberhausen. Fon 0208.4124928. Öffnungszeiten: Di – So 11 – 18 Uhr.
www.ludwiggalerie.de

● Bis 26.1.20 Witten

Belgian Thoughts

Die Ausstellung zeigt unter anderem, inwieweit die barocke Gedanken- und Bilderwelt von Pracht und Vergänglichkeit auch heute in der belgischen Kunst noch präsent ist. Beteiligte Künstlerinnen und Künstler sind beispielsweise Berlinde De Bruyckere, Jan Fabre, Panamarenko, u. v. m. Märkisches Museum Witten, Husemannstraße 12, 58452 Witten. Fon 02302.5812550. Öffnungszeiten: Mi, Fr – So 12 – 18, Do 12 – 20 Uhr.
www.kulturforum-witten.de/maerkischesmuseumwitten



K. R. H. Sonderborg,
Ohne Titel, 1971.
Galerie Georg Nothelfer.
© Galerie Maulberger, 2019



Installationsansicht MKM 2019. (l.) Katharina Grosse, o.T., 2018 (Detail) (r.) Gotthard Graubner, Wüstenlack, 1995. © Katharina Grosse und VG Bild-Kunst, Bonn 2019 / Gotthard Graubner und VG Bild-Kunst, Bonn 2019. Foto: Henning Krause, Köln

● **Bis 26.1.20 Duisburg**

Katharina Grosse X Gotthard Graubner
Schülerin und Lehrer laden zum künstlerischen „Klassentreffen“ ins Duisburger Museum Küppersmühle. Werke der international gefeierten Malerin Katharina Grosse (*1961) stellt das Haus in seiner aktuellen Ausstellung Bildern ihres ehemaligen Lehrers Gotthard Graubner (1930–2013) gegenüber. Zwei abstrakt malende Künstler, zwei Generationen, zwei unterschiedliche künstlerische Vorgehensweisen. Museum Küppersmühle, Duisburg Innenhafen, Philosophenweg 55, 47051 Duisburg. Fon 0203.301948-10. Öffnungszeiten: Do–So, Feiertage 11–18 Uhr, Mi 14–18 Uhr.
www.museum-kueppersmuehle.de

● **Bis 2.2.20 Recklinghausen**

Kunstpreis „junger westen“ 2019 – Malerei

Er ist einer der ältesten Preise für Bildende Kunst in Deutschland: der Kunstpreis „junger westen“. Die Stadt Recklinghausen vergibt die mit 10.000 Euro dotierte Auszeichnung für junge Künstler seit 1948 in Erinnerung an die im selben Jahr hier gegründete Künstlergruppe „junger westen“. Preisträger 2019 ist der aus Oberhausen stammende Künstler Ugur Ulusoy. Die Jury lobte die große ästhetische Kraft seiner Werke, die vom klassischen Tafelbild bis zu raumgreifenden, malerischen Installationen und Dioramen reichen. Weitere 21 Bewerber wählte die Jury für die Ausstellung zum Kunstpreis aus. Kunsthalle Recklinghausen, Große-Perdekamp-Straße 25–27, 45657 Recklinghausen. Fon 02361.50-1935. Öffnungszeiten: Di–So und Feiertage 11–18 Uhr, Heiligabend und Silvester 11–14 Uhr.
www.kunsthalle-recklinghausen.com

● **Bis 9.2.20 Hagen**

K. R. H. Sonderborg – Bilder von Zeit und Raum

Er zählt zu den jungen Künstlern des Informel aus Deutschland, die nach Ende des Naziterrors in den 50er Jahren neu in die Welt traten. Wie auch Emil Schumacher fand er schnell Anschluss an das internationale Kunstgeschehen. Sein markanter Stil einer abstrakt-gestischen Zeichensprache mit Anklängen aus der realen

Welt, aber auch ganz aus der Dynamik des Malprozesses, überzeugte mit der komplexen Rhythmik und der malerischen Kraft des Action Painters. Emil Schumacher Museum Hagen, Museumsplatz 1, 58095 Hagen. Fon 02331.207-3138. Öffnungszeiten: Di–So 12–18 Uhr.
www.esmh.de

● **Bis 23.2.20 Bochum**

Evelina Cajacob. Tanzen anders – Zeichnung, Film, Installation

Die Schweizer Künstlerin bezieht in ihren Arbeiten die verschiedensten Medien und Gattungen mit ein, von raumplastischen Gestaltungen bis zu großformatigen Zeichnungen und eindringlichen Videoarbeiten. Gemeinsam sind ihren Werken ein subtiler Umgang mit unterschiedlichen Materialien und eine gestalterische Leichtigkeit und Transparenz. Dabei lotet sie Schnittstellen zwischen Bewegung, Wiederholung und Verdichtung aus. Schwerelosigkeit, Leere und ein Gefühl von Zeitenthobenheit prägen ihr Schaffen und lassen den Betrachter in einen ganz eigenen Kosmos eintauchen. Kunstmuseum Bochum, Korumstraße 147, 44787 Bochum. Fon 0234.910-4230. Öffnungszeiten: Di, Do–So 10–17, Mi 10–20 Uhr.
www.kunstmuseumbochum.de

● **Bis 25.2.20 Essen**

Mensch und Tier im Revier

Schon seit Urzeiten bestimmt der Mensch sein Verhältnis zum Tier. Er hat es gejagt und sich von ihm ernährt, er hat es domestiziert und sich seiner als Arbeitskraft bedient, er hat es gefangen und bestaunt, und er hat es als Gefährten in seine Gemeinschaft aufgenommen. Immer blieb aber das Verhältnis geprägt von der Macht des Menschen. Entwicklung und Bedeutung dieser Symbiose beleuchtet die Schau. Ruhr Museum, UNESCO-Welterbe Zollverein, Gelsenkirchener Straße 181, 45309 Essen. Fon 0201.24681444. Öffnungszeiten: Mo–So 10–18 Uhr.
www.ruhrmuseum.de

● **Bis 15.3.20 Essen**

Der montierte Mensch

Der Mensch und seine Erfindungen, Maschinen und technischen Hilfsmittel stehen im Fokus der medien- und epochenüber-

greifenden Herbstausstellung im Essener Museum Folkwang. Die folgt den großen gesellschaftlichen Umbrüchen der letzten 150 Jahre und ihren Auslösern im Spiegel der Kunst. Bedeutende Werke der Malerei und Grafik, frühe fotografische Experimente, Installationen, Filme, Zeugnisse aus Populärkultur und Science Fiction bis zu aktuellen Arbeiten der Post-Internon fügen sich in fünf Kapiteln zu einem kulturhistorischen Überblick bis in die Gegenwart. Bestückt ist die Schau mit Werken u. a. von Ed Atkins, Willi Baumeister, Giorgio de Chirico, Otto Dix, Hannah Höch, Rebecca Horn, Fernand Léger, El Lissitzky, Ljubow Popowa, Oskar Schlemmer, Alexander Rodtschenko, Atsuko Tanaka und Jean Tinguely. Museum Folkwang, Museumsplatz 1, 45128 Essen. Fon 0201.8845-444. Öffnungszeiten: Di/Mi 10–18 Uhr, Do/Fr 10–20 Uhr, Sa/So und Feiertage 10–18 Uhr.
www.museum-folkwang.de

● **Bis 19.4.20 Bochum**

Farbanstöße. Farbe in der Neueren Kunst

Für die bildende Kunst ist Farbe seit jeher ein essentielles, durch nichts anderes zu ersetzendes Ausdrucksmittel. In unüberschaubar vielen Formulierungen liefert Farbe vor allem in der neueren Kunst immer wieder überraschende Seh- und Denkanstöße. Farbe im historischen Wandel, Farbe und Form im Raum, Farbe in Bewegung – das Interesse der Ausstellung gilt dem, was über die unmittelbare Erfahrung hinausweist, was weiterdenken lässt, was mit gelebter Realität zu tun hat und über den Weg gezielter Irritationen neue Sichtweisen eröffnet. Zu sehen sind u. a. Werke von Josef Albers, Arman, Dan Flavin, Günter Fruhtrunk, Mary Heilmann, Nicole Heinzel, Yves Klein, Verena Loewensberg und Nam June Paik. Situation Kunst mit Museum unter Tage, Nevelstraße 29C, 44795 Bochum. Fon 0234.2988901. Öffnungszeiten: Mi–Fr 14–18, Sa–So 12–18 Uhr.
www.situation-kunst.de

● **Bis 10.5.20 Herne**

Pest!

Gezeigt werden rund 300 archäologische und kulturgeschichtliche Exponate, über 200 Abbildungen und Grafiken, elf pädagogische Stationen und drei Filme rund



Linda McCartney, Roadworks: My Love London 1978. © Paul McCartney, Fotografin Linda McCartney, Courtesy Sammlung Reichelt und Brockmann



Laurenz Berges: Kaiser-Wilhelm-Straße Nr. 391, 2012. © Laurenz Berges / VG Bild-Kunst, Bonn

um die Seuche. Das kleinste Objekt ist das unter dem Mikroskop sichtbare Pest-Bakterium „Yersinia Pestis“ und das größte ist der Anker des Schiffes „Grand Saint Antoine“ aus Marseille, das die Pest 1720 nach Frankreich brachte. LWL-Museum für Archäologie, Westfälisches Landesmuseum, Europaplatz 1, 44623 Herne. Fon 02323.94628-0. Öffnungszeiten: Di, Mi, Fr 9–17, Do 9–19, Sa/So und Feiertage 11–18 Uhr.
www.pest-ausstellung.lwl.org

● 19.1. bis 3.5.20 Oberhausen

Fotografin unter Musikern: Linda McCartney – The Sixties and more

Als die Amerikanerin Linda Eastman Mitte der 1960er Jahre zu fotografieren beginnt, gerät sie unmittelbar in die Szene des Rock'n'Roll. Eine Presseeinladung öffnet ihr die Türen zu einer Promotionparty der Rolling Stones auf der SS Sea Panther auf dem Hudson River. Hier beginnt ihre ungewöhnliche Karriere. Außerdem trifft sie die Beatles und damit ihren späteren Ehemann Paul. Die Ausstellung zeigt mit den Fotos aus den Sixties eindringliche Momente dieser intensiven musikalischen Ära.

Ergänzt wird ihr Schaffen durch die Roadworks und die experimentellen Sunprints. Ludwig Galerie Schloss Oberhausen, Konrad-Adenauer-Allee 46, 46049 Oberhausen. Fon 0208.4124928. Öffnungszeiten: Di–So 11–18 Uhr.
www.ludwiggalerie.de

● 9.2. bis 3.5.20 Bottrop

Laurenz Berges. 4100 Duisburg – Das letzte Jahrhundert

Berges gehört zur letzten Generation der Studenten, die von Bernd Becher an der Kunstakademie Düsseldorf künstlerisch geprägt wurden. Sein Interesse galt früh besonderen Orten in Deutschland, über die die Geschichte hinweggegangen zu sein scheint. Er hat über die Jahre regelmäßig im Ruhrgebiet gearbeitet. Aus dieser Beschäftigung sind die Bilder über Duisburg hervorgegangen, denen die Ausstellung gewidmet ist. Es geht dabei insbesondere um den Norden der Stadt. Berges zeigt sich hier gebannt von einer Szenerie, die wie die abgewandte Seite unserer Gegenwart wirkt. Die Bilder vermitteln eine künstlerische Intensität, die sie ein eigentümliches Leuchten entwickeln lässt. Josef Albers Museum, Quadrat Bottrop, Im Stadtgarten 20, 46236 Bottrop. Fon 02041.29716. Öffnungszeiten: Di–Sa 11–17, So 10–17 Uhr.
www.quadrat-bottrop.de

● 29.2. bis 26.7.20 Duisburg

Lynn Chadwick – Biester der Zeit

Die Ausstellung würdigt die Bedeutung Lynn Chadwicks als einen der wichtigsten britischen Bildhauer der Nachkriegszeit. Mit rund 70 plastischen Werken sowie zahlreichen Zeichnungen und Grafiken zeigt sie die beeindruckende Werkentwicklung des für die britische Nachkriegsmoderne wegweisenden Künstlers. Das Lehmbruck Museum präsentiert in einer umfassenden Retrospektive das gesamte künstlerische Schaffen des Bildhauers von den frühen 1950er Jahren bis zum Ende der 1990er Jahre. Die Ausstellung zeigt seine wichtigsten Motive in größeren Gruppen vom Werkmodell bis zur komplexen skulptural-architektonischen Form in der vollendeten Plastik. Stiftung Wilhelm Lehmbruck Museum, Düsseldorf Straße 51, 47049 Duisburg. Fon 203.283-2630/-3294. Öffnungszeiten: Di–Fr 12–17, Sa/So 11–17 Uhr.
www.lehmbruckmuseum.de

● 11.3. bis 24.5.20 Duisburg

Erwin Bechtold

Mit einer retrospektiv angelegten Werkschau würdigt das MKM das Lebenswerk von Bechtold (geb. 1925). In einer von der Chronologie unabhängigen und an der künstlerischen Aussage orientierten Präsentation entfaltet sich das Schaffen des Malers: Frühe informelle Werke begleiten seine konstruktiven, geometrisch angelegten Gemälden und Papierarbeiten, denen allen das Prinzip der Störung gemein ist. Spannung und Irritation kennzeichnen auch die Arbeiten jüngerer Datums, in denen Bechtold gestisch-zeichnerische und rational-geometrische Werkanteile verbindet. Museum Küppersmühle, Philosophenweg 55, 47051 Duisburg. Fon 0203.301948-10. Öffnungszeiten: Do–So, Feiertage 11–18 Uhr, Mi 14–18 Uhr.
www.museum-kueppersmuehle.de

**BALLETT · TANZTHEATER ·
PERFORMING ART
AUSWAHL**

Die Bühnen der Metropole Ruhr bieten Raum für alle Tanzsparten, vom Klassischen bis zum Experimentellen, von Ballett bis Performance.



Momo. MiR Dance Company. Foto: Valeria Lampadova

● **Ab 10.1.20 Duisburg**

B.42 – Dreiteiliger Ballettabend

In George Balanchines „Square Dance“, 1957 für das New York City Ballet kreiert, entfalten zwei Solisten und ein zwölfköpfiges Corps de Ballet zur Musik von Antonio Vivaldi und Arcangelo Corelli Tänze, in denen sich der Stil des akademischen Balletts mit amerikanischen Volkstänzen verschränkt. Remus Şucăneală lässt sich beim Symphonic Poem (UA) von der Musik Anna Thorvaldsdottirs inspirieren und schafft damit ein neues Ballett. Martin Schläpfers „Reformationssymphonie“ ist die eindringliche Frage nach dem Tanzen an sich, nach der Bewegung – und dem, was hinter dieser liegt. Im Zentrum steht ein zweifelnder Mensch, hin- und hergeworfen zwischen Selbstbehauptung und dem Gefühl des Ausgeliefertseins, ringend um Liebe und Er-

kenntnis. Theater Duisburg, Neckarstraße 1, 47051 Duisburg. Fon 0203.3009100. www.theater-duisburg.de

● **Ab 25.1.20 Gelsenkirchen**

Momo

Als eines der erfolgreichsten deutschen Kinder- und Jugendbücher hält „Momo“ gerade Erwachsenen mit ihrem Erfolgs- und Leistungsdruck einen Spiegel vor. Obwohl 1973 entstanden, ist Michael Endes Roman für den Choreografen Giuseppe Spota höchst aktuell. Zeitdiebe scheinen am Werk zu sein, wenn das Leben immer schneller, die Zeit immer effizienter genutzt wird, aber am Ende immer weniger davon bleibt. Mit „Momo“ präsentiert der Direktor der MiR Dance Company seine erste Choreografie für das Musiktheater im Revier, die nicht nur Kinder und Jugend-

liche, sondern auch Erwachsene mit ihrer Botschaft erreichen soll. Musiktheater im Revier, Kennedyplatz, 45881 Gelsenkirchen. Fon 0209.4097200.

www.musiktheater-im-revier.de

● **31.1. & 1.2.20 Essen**

Meg Stuart / Damaged Goods – Violet

Meg Stuart zählt zu den wesentlichen und stilprägenden Protagonistinnen der internationalen Tanz- und Performanceszene. Ihr Stück ist eine sinnliche Auseinandersetzung mit der Kraft und Zerbrechlichkeit des menschlichen Daseins. Fünf Tänzerinnen erzeugen energetische Landschaften und einen Sog mitreißender Bewegung, unterstützt von raumfüllender, elektronischer Live-Musik. PACT Zollverein, Bullmannau 20a, 45327 Essen. Fon 0201.8122200.

www.pact-zollverein.de

● **Ab Februar 2020 Bochum**

Das Totale Tanz Theater

Inspiziert von den Bühnenexperimenten Oskar Schlemmers und den Ideen zum Totaltheater von Walter Gropius fragt „Das Totale Tanz Theater“ nach der Rolle des Menschen im technisierten Zeitalter – in Form eines Virtual-Reality-Tanz-Erlebnisses. Die Bewegungen der Avatare, die einem hier begegnen, wurden von dem US-amerikanischen Choreografen Richard Siegal entwickelt. Schauspielhaus Bochum, Oval Office, Königsallee15, 44789 Bochum. Fon 0234.33335555. www.schauspielhaus-bochum.de

● **Ab 13.2.20 Hagen**

Substanz

Mit Installationen und kurzen Choreografien wird TänzerInnen des Ensembles die Möglichkeit gegeben, nicht nur auf, sondern auch hinter der Bühne künstlerisch aktiv zu werden und eigene Ideen umzusetzen. Der Phantasie sind keine Grenzen gesetzt, künstlerische Grenzüberschreitungen erwünscht, Überraschungen nicht ausgeschlossen. Theater Hagen, Elberfelder Straße 65, 58095 Hagen. Fon 02331.207-3218. www.theaterhagen.de

● **22.2.20 Dortmund**

Ein Mittsommernachtstraum

Alexander Ekman, international renommierter Choreograf, hat sich von den Bräuchen und Riten seiner nordischen Heimat zu einer weltweit gefeierten Kreation inspirieren lassen. Mit Shakespeare als Impulsgeber, dem schwedischen Filmregisseur Ingmar Bergman als poetischem und Federico Fellini als skurril-überbordendem Mentor gelingt Alexander Ekman ein Ballettwunder: Er führt den Tanz zurück zu seinen kultischen und magischen Wurzeln. So wird der Tänzer zu einem Bestandteil einer choreografischen Urlandschaft, in der Menschen und Fabelwesen miteinander in Beziehung treten. Theater Dortmund, Theaterkarree 1–3, 44137 Dortmund. Fon 0231.5027-222. www.theaterdo.de



Meg Stuart / Damaged Goods – Violet.

Foto: Laura Van Severen

FESTIVALS AUSWAHL

Ausführliche Informationen in
unserem Heft „Festivals und
Feste“ oder als PDF unter:
www.rvr.ruhr und
www.kulturinfo.ruhr



Schwerter Kleinkunstwochen: La Signora. Foto: Olli Haas

- 5. bis 12.1.20
Orgel Plus Bottrop
Das Plus ist immer ein Soloinstrument.
Orgelexkursion zu den Orgeln in Dordrecht
(Niederlande). Fon 02041.703309.
www.orgelplus.de
- 16. bis 18.1.20
JOE Jazzfestival Essen
Moderner, zeitgenössischer, improvisierter
Jazz. Veranstaltungen in der Zeche Carl.
Fon 0201.8344410.
www.jazz-offensive-essen.de
- 1.2. bis 14.5.20
Schwerter Kleinkunstwochen
Hier finden sich alle Genres der Klein-
kunst wie z. B. Comedy, Kabarett, Musik-
oder Figurentheater. Vorstellungen in der
Rohrmeisterei. Fon 02304.104-811.
www.schwerter-kleinkunstwochen.de
- 1./2.2.20
Up to Dance Festival Gladbeck
Alles, was tanzbar ist – Trends und mehr
seit nun über 30 Jahren. Fon 0209.613048.
www.uptodance.jimdo.com
- 6.3. bis 29.3.20
Duisburger TANZtage
Hier dürfen Amateure ihr tänzerisches
Können zu Musik aus aller Herren Länder
unter Beweis stellen. Fon 0203.283-2614.
www.duisburger-tanztage.de
- 7. bis 29.3.20
Duisburger Akzente
Die 41. Duisburger Akzente machen sich
auf die Suche nach dem Glück und wollen
unter anderem Glückskonzepte in Theater,
Literatur, Musik, Film, Wissenschaft und
Alltag aufspüren. Das spartenübergreifen-
de Festival lädt freie Kulturschaffende
dazu ein, eigene Projekte für die „Akzente
2020“ zu entwickeln. Fon 0203.94000.
www.duisburger-akzente.de
- 13.3. bis 27.3.20
Duisburger Theatertreffen 2020
Gastspiele aus dem deutschsprachigen
Raum und Eigenproduktionen des Thea-
ters Duisburg zum Thema „Glück“. Produ-
ktionen u. a. aus dem Deutschen Theater in
Berlin. Fon 0203.3009100.
www.theater-duisburg.de

**KLEINKUNST –
KABARETT & COMEDY**
AUSWAHL

Das wäre doch gelacht! Wer Heiteres und Humorvolles sucht, ist in der Metropole Ruhr an der richtigen Adresse. Ob Solo-Künstler oder Ensemble – der Winter bietet ausreichend Gelegenheit, mal wieder herzlich zu lachen.



Anna Mateur & The Beuys. Foto: David Campesino

● **3.1. bis 25.2.20 Dortmund**

Geierabend 2020 – Mein Name ist Pott, RuhrPott

Bereits seit 1992 bietet der Geierabend weit mehr als nur eine Alternative zum üblichen Karnevalsklüngel. In der kommenden Saison startet der alternative Ruhrpott-Karneval unter dem Motto: Mein Name ist Pott, RuhrPott. Klingt nach James Bond? Treffer. Der Gute stammt ja aus Wattenscheid. Am 11.11.1920 geboren, ist er genauso alt wie der Ruhrpott. Der feiert dieses Jahr auch den hundertsten. Zur Heimatshow laufen mehr Talente, Könner und Altstars auf als beim BVB zum Heimspiel. Hier trifft man auf TypInnen, die gewitzt kalauern und sich komisch geben bis aufs Blut. Was anliegt: The Next Greta, Helikoptereltern, Fußballfrauen, ein Sauerländer und vieles mehr. Dazu die Liveband vom Feinsten. Noch mal zu Bond. Die berühmte Frage: „Geschüttelt oder gerührt?“ findet im Ruhrpott ihre endgültige Antwort: „Geschüttelt, innen Kopp, dat Pils!“ Westfälisches Industriemuseum Zeche Zollern II/IV, Grubenweg 5, 44388 Dortmund-Bövinghausen. Fon 0231.5027710.
www.geierabend.de

● **17.1.20 Wesel**

Tina Teubner

Tina Teubner, begnadete Komikerin, überirdische Musikerin, Kernkompetenz auf dem Gebiet des autoritären Liebesliedes, hat die Erziehung ihres Mannes erfolgreich abgeschlossen und sucht nach neuen Herausforderungen. Die Grenzen zwischen „privat“ und „politisch“ sind nicht mehr aufrecht zu erhalten. Städtisches Bühnenhaus Wesel. Fon 0281.2032344.
www.wesel.de

● **24.1. u. 27.3.20 Dortmund**

Lucky & Fred

Seit einigen Jahren begeistern Lukas Heinser & Friedrich Küppersbusch mit ihrem Podcast das Internet. Nun sind sie endlich in der Wirklichkeit angekommen. Pointierte Schwafeleien über aktuelle Themen, streng subjektive Analysen zum Zustand der Welt, dazu Musik und lustige Videos. Theater Fletch Bizzel. Fon 01806.570070.
www.fletch-bizzel.de

● **25.1.20 Essen**

Dieter Nuhr – Kein Scherz

Er ist der Meister der entspannten Comedy und der König der befreienden Pointe. In seinem Programm beweist er wieder einmal: Das Leben ist kein Witz, kann aber trotzdem Spaß machen. Dieter Nuhr widersetzt sich dem Zeitgeist dauernder Erregung, seziiert unser mediengestörtes Weltbild und hält dagegen mit seiner entwaffnenden Unaufgeregtheit. Grugahalle. **8.2.20:** Dortmund, Westfalenhalle. **13.3.20:** Hagen, Stadthalle. **14.3.20:** Oberhausen, König-Pilsener Arena. Fon 01806.570070.

● **25.1.20 Oberhausen**

Atze Schröder – Echte Gefühle

Atze verspricht „Echte Gefühle“, denn Atze weiß: Statistisch gesehen geht es uns spitze, nur vom Feeling her haben wir kein

gutes Gefühl. Männer und Frauen kommen abends von der Arbeit erschöpft nach Hause, aber nur noch Alexa und Siri wollen miteinander kuscheln. Die Jugend guckt derweil manisch aufs Handydisplay und macht die Robbe. König-Pilsener-ARENA. **5.3.20:** Dortmund, Westfalenhalle. **6.3.20:** Essen, Grugahalle. Fon 01806.570070.

● **12.2.20 Gelsenkirchen**

Sven Pistor

Er ist der Bruce Lee des Fußballs. Nach „Alles Vollpfosten!“ meldet er sich furios und kampfeslustig mit seinem neuen Bühnenprogramm „Vollpfosten reloaded!!!“ zurück – und es gibt wieder voll auf die Zwölf! „Es muss sein, anders ist Fußball nicht mehr auszuhalten“, sagt Pistor, der jetzt schon mit seinem fünften Programm auf den Theaterbühnen unterwegs ist. Hans-Sachs-Haus. Fon 01806.570070.

● **14.2.20 Essen**

Helge Schneider –

Die Wiederkehr des blaugrünen Smaragdkäfers

2020 wird Helge Schneider wieder richtig aufdrehen: Moppelchen muss hüpfen. Wenn die Anderen schon mit einem Bein im Wohnzimmer vor dem Fernsehapparat sich eine Flasche Bier zurechtrücken, um Fußball oder Donna Leon zu gucken, räumt der rubinrote Höllenstorch seine Garage aus und seine Orgel in den Anhänger. „Rente? Kenn ich nicht!“ (so der blonde Hashtag-Kiki) Der 65-Jährige (sieht aus wie 12) mit dem Gehirn eines Gorillas rastet förmlich aus, wenn er auf seine „wohlverdiente Ruhe“ nach unzähligen Konzertreisen angesprochen wird: „Ausgestopfte Besserwisser!“ Grugahalle. **19. u. 20.3.20:** Dortmund, Konzerthaus. Fon 01806.570070.

● **21.2.20 Essen**

Anna Mateur & The Beuys

Wenn sie ihr neues Programm „Kaoshüter“ nennt, dann ist das mehr als ein Wortspiel. Die stimm- wie wortgewaltige Spezialphilosophin schaut auf eine Welt voller Ordnungshüter – und konstatiert: Kreativität muss her, sonst platzen alle Ventile. Mit erfrischendem Überdruck, neuen Songs und verschrobenen Geschichten macht Anna Mateur jeden Status Quo zu Konfetti und feiert mit den bestens aufgelegten Beuys das lang erwartete Unerwartete. Zeche Carl. Fon 01806.570070.

● **6.3.20 Wesel**

Torsten Sträter – Schnee, der auf Ceran fällt

„Worum geht’s? Nun ja: Da sind epische Exkursionen über Moral und Verstand, wie immer einem strengen roten Faden folgend, eine angenehm kompakte Darreichungsform, an den Rändern verbrämt mit einigen wenigen Zwischenbemerkungen, am Ende eine zutiefst beseelende Botschaft und Punkt 22 Uhr fällt mir das Mikrofon aus der Hand ... QUATSCH.“ Niederrhein-halle. **25.3.20:** Hagen, Stadthalle. Fon 01806.570070.

KONZERTE – KLASSISCH AUSWAHL

So klingt die Metropole: mal beschwingt, mal klassisch-getragen, bei Kammerkonzerten und Arienabenden, mit bekannten Solisten und heimischen Orchestern. Und das nicht nur zur Weihnachtszeit, denn: Musik ist immer ein Fest für die Ohren!



Igor Levit. Foto: Peter Meisel

● 9.1.20 Dortmund

Klavierabend mit Igor Levit

Mit einem ausgeklügelten Programm rund um barocke Formen und kontrapunktische Techniken ist der gefeierte Pianist Igor Levit erstmals in Dortmund zu Gast. Er spielt von Johannes Brahms „Chaconne aus der Partita für Violine solo Nr. 2 d-Moll BWV 1004 von Johann Sebastian Bach, für die linke Hand allein bearbeitet“; von Frederic Rzewski „Dreams II“ und von Johann Kaspar Kerll „Passacaglia“. Von Ferruccio Busoni erklingt die „Fantasia contrappuntistica“. Konzerthaus Dortmund, Brückstraße 21, 44135 Dortmund. Fon 0231.22696200. www.konzerthaus-dortmund.de

● 14.1.20 Hagen

Sinfoniekonzert – Werke von George Gershwin, Astor Piazzolla u. a.

Latin Fiesta: Juan José Mosalini und Enrique Ugarte bringen temperamentvolle, südamerikanische Musik in den tristen deutschen Winter. Der argentinische Bandoneonist und der baskische Akkordeonist präsentieren gemeinsam mit dem Philharmonischen Orchester Hagen eine leidenschaftliche Mischung aus Tango- und Jazzklängen. Philharmonisches Orchester Hagen. Philharmonie Hagen. Stadthalle Hagen, Wasnerloses Tal 2, 58093 Hagen. Fon 02331. 207-3218. www.theater-hagen.de

● 1.2.20 Dortmund

Liederabend mit Philippe Jaroussky

Als Countertenor sind für Philippe Jaroussky barocke Arien naheliegendes Repertoire, und doch will er sich keineswegs darauf beschränken lassen. Schließlich sind die Kastratenstimmen, für die Händel, Porpora und ihre Zeitgenossen komponierten, mit denen eines Countertenors ohnehin nicht gleichzusetzen. Nun überrascht der französische Countertenor sein Publikum mit einem Programm, in dem er mit Werken von Franz Schubert das deutsche Lied erobert. Konzerthaus Dortmund, Brückstraße 21, 44135 Dortmund. Fon 0231.22696200. www.konzerthaus-dortmund.de

● **11.2.20 Recklinghausen**

Sinfoniekonzert – Zimmermann, Gulda, Beethoven

„Anarchie“ bezeichnet den Zustand gesellschaftlicher Unordnung. Die herrscht auch beim „Roi Ubu“ von Alfred Jarry, Ahnherr der Dadaisten, vor. Zu dessen Grotteske schuf Bernd Alois Zimmermann eine freche Collage, deren Text bei jeder Aufführung um aktuelle politische Kommentare ergänzt werden soll. Friedrich Gulda liebte die provokativen Auftritte als ewig junges Enfant terrible. Er war ein begnadeter Klassik-Pianist, aber auch bekennender Jazzler - wie man in seinem Konzert für Violoncello und Blesorchester hört! Der erste Takt von Beethovens „1. Sinfonie“: keine Bestätigung der Grundtonart, sondern ein wüster Dominantseptakkord, der alles aus den Angeln hebt. Raphaela Gromes, Cello. Dirigent: Bernhard Kontarsky. Neue Philharmonie Westfalen. Ruhrfestspielhaus. **12.2.20:** Kamen, Konzertaula. **17.2.20:** Gelsenkirchen, Musiktheater. Fon 0209.1477999

● **12./13.2.20 Duisburg**

„Der unsichtbare Dritte“:

Konzert mit Werken von Dvořák und Schumann

Mit seiner gerafften Form, seiner eingängigen Melodik und lyrischen Stimmungsdichte hat das Stück „Die Waldtaube“ (Sinfonische Dichtung op. 110) von Antonin Dvořák seinen Platz im Repertoire des Cellisten längst gefunden. Unter Leitung von Benjamin Schwartz spielt Christian Poltéra die drei nahtlos verbundenen Sätze auf dem legendären Stradivari-Cello „Mara 1711“. Die Duisburger Philharmoniker lassen ebenfalls Antonín Dvořáks „Sinfonie Nr. 7 d-Moll op. 70“ erklingen. Von Robert Schumann ist das „Konzert für Violoncello und Orchester a-Moll op.129“ zu hören. Mercatorhalle, Landfermannstraße6, 47051 Duisburg. Fon 0203.3009-100. www.duisburger-philharmoniker.de

● **13.2.20 Essen**

Sinfoniekonzert – Ludwig van Beethoven

2020 feiert die Musikwelt den 250. Geburtstag Beethovens. Im Zentrum des Essener Konzertes steht Beethovens selten zu hörende, aber bedeutende Musik „Die Geschöpfe des Prometheus“. Die Rezitation zum Thema Prometheus gestaltet Peter Simonischek, Grandseigneur des Wiener Burgtheaters. Ivor Bolton, Chefdirigent des Sinfonieorchesters Basel, wird in dieser Saison als „Artist in Residence“ der Philharmonie Essen gewürdigt. Klavier: Alexander Melnikov. Philharmonie Essen, Huyssenallee 53, 45128 Essen. Fon 0201.8122200. www.philharmonie-essen.de

● **20. bis 22.2.20 Bochum**

Sinfoniekonzert – Mozarts Unvollendete

Auch wenn die große Messe in c-Moll, KV 427 von Wolfgang Amadeus Mozart aus ungeklärten und rätselhaften Gründen unvollendet blieb, so zählt sie dennoch zu den bedeutendsten Kirchenwerken der Musikgeschichte und steht auf einer Stufe mit Bachs h-Moll Messe und Beethovens Missa solemnis. Sie gilt als eine seiner größten Kompositionen. Ernsthaftigkeit, Frömmigkeit und Empfindsamkeit stehen innerhalb der Messe einer

für Mozart sonst offensichtlich unbeschwerten Fröhlichkeit gegenüber. Vokalsolisten, Rias Kammerchor, Bochumer Symphoniker. Dirigent: Steven Sloane. Anneliese Brost Musikforum Ruhr Marienplatz 1, 44787 Bochum. Fon 0234.910-8666. www.bochumer-symphoniker.de

● **14.3.20 Essen**

Anne Sophie Mutter spielt Beethovens Tripelkonzert

Obwohl seit Jahrzehnten eine der erfolgreichsten Geigerinnen weltweit, erfindet sich Anne-Sophie Mutter immer wieder neu. Eine ihrer großen Stärken ist es, sich für junge Musiker einzusetzen, ihnen Wege zu ebnen und Türen zu öffnen, vor allem dank ihrer eigenen Stiftung. Neuerdings zählt auch die Pianistin Khatia Buniatishvili zu ihren musikalischen Partnern. Die beiden Ausnahmemusikerinnen bilden nun mit Cellist Pablo Ferrández ein Trio, um im Beethoven-Jahr in der Philharmonie Essen das berühmte „Tripelkonzert“ aufzuführen. Im zweiten Konzertteil erklingt von Gustav Mahler die Sinfonie Nr. 1 D-Dur „Titan“. London Philharmonic Orchestra. Dirigent: Robin Ticciati. Philharmonie Essen, Huyssenallee 53, 45128 Essen. Fon 0201.8122200. www.philharmonie-essen.de



Anne Sophie Mutter. Foto: Monika Höfler

LITERATUR AUSWAHL

Die Literaturszene an der Ruhr blüht geradezu, sie ist ebenso vielfältig wie lebendig. Hier gibt es literarische Gesellschaften und Stadtbibliotheken ebenso wie eine riesige Poetry Slam-Community und innovative Lesebühnen, Buchhandlungen, Literaturhäuser, Schreibwerkstätten, internationale Festivals und zwei Literaturbüros:
www.literaturbuero-ruhr.de
und www.wlb.de

● 9.1.20 Herne

Norbert Gstrein: Als ich jung war

Er erhielt unter anderem den Alfred-Döblin-Preis und den Uwe-Johnson-Preis. Im neuen Roman zeigt er ein gekonntes Spiel mit den Mitteln des Unterhaltungs- und des Kriminalromans. Literaturhaus.
www.literaturhaus-herne.de

● 14.1.20 Essen

Jan Weiler: Kühn hat Hunger

Zwar bringt Weiler nun seinen dritten Roman über den Kommissar Martin Kühn auf den Markt. Doch auch dabei geht es wieder um viel mehr als nur die Aufklärung eines Verbrechens. Bürgermeisterhaus Werden.
www.buergermeisterhaus.de

● 16.1.20 Herne

Szenische Lesung. August Zirner & Katalin Zsigmondy – Ist das die Liebe?

40 Jahre waren Leo Tolstoi und seine Frau Sofja ein Paar. In einer szenischen Lesung aus Briefen und Tagebüchern geben August Zirner und Katalin Zsigmondy intime Einblicke in ein intensives Leben

voller Höhen und Tiefen. Literaturhaus.
www.literaturhaus-herne.de

● 22.1.20 Duisburg

Hilmar Klute:

Was dann nachher so schön fliegt

Ein junger Zivildienstleistender des Jahres 1986 bewegt sich zwischen widersprüchlichen Erfahrungen eines Altenheims in Bochum und einem Ausflug in den Literaturbetrieb West-Berlins. Zentralbibliothek.
www2.duisburg.de/stadtbib

● 22.1.20 Essen

[DIALOGUE] Yoko Tawada: Sendbo-o-te

Yoko Tawada im Gespräch mit Ulrike Janssen. Keine Dystopie, aber auch kein aufmunternder Durchhalteroman. Eine Erzählung über das Leben unter dem Aspekt seiner Unentrinnbarkeit. Ein existentialistischer Roman ohne Pathos. Buchhandlung Proust.
www.buchhandlung-proust.de

● 4.2.20 Herne

Szenische Lesung. Leslie Malton und Felix von Manteuffel: Ach, die Frauen ... Erzählungen von Alberto Moravia

Was zählt, ist die Liebe! Wie gewinnt man sie und wie besteht man als Paar? Durch Blicke, Reden, ein gemeinsames Bad oder ein geteiltes Bett? Leslie Malton und Felix von Manteuffel sind Zwei, die es wissen müssen. Literaturhaus.
www.literaturhaus-herne.de

● 7.2.20 Bochum

Krimi trifft Nachthumor

Die Brüder Klaus und Peter Märkert lesen aus ihren aktuellen Romanen und diskutieren mit den Gästen. Es wird spannend, und es darf gelacht werden. Blue Square.
www.blue-square.rub.de

● 13.2.20 Bochum

Frank Goosen: Acht Tage die Woche – Die Beatles und ich

Kurz nach Frank Goosens Geburt hörten die Beatles auf, Konzerte zu geben. Der Zusammenhang zwischen diesen beiden Ereignissen ist unter Historikern umstritten. Goosen aber findet: Das kann kein Zufall sein. Mit dreizehn Jahren verfiel er den Fab Four und kam nie wieder von ihnen los. Nur hat er bisher wenig darüber

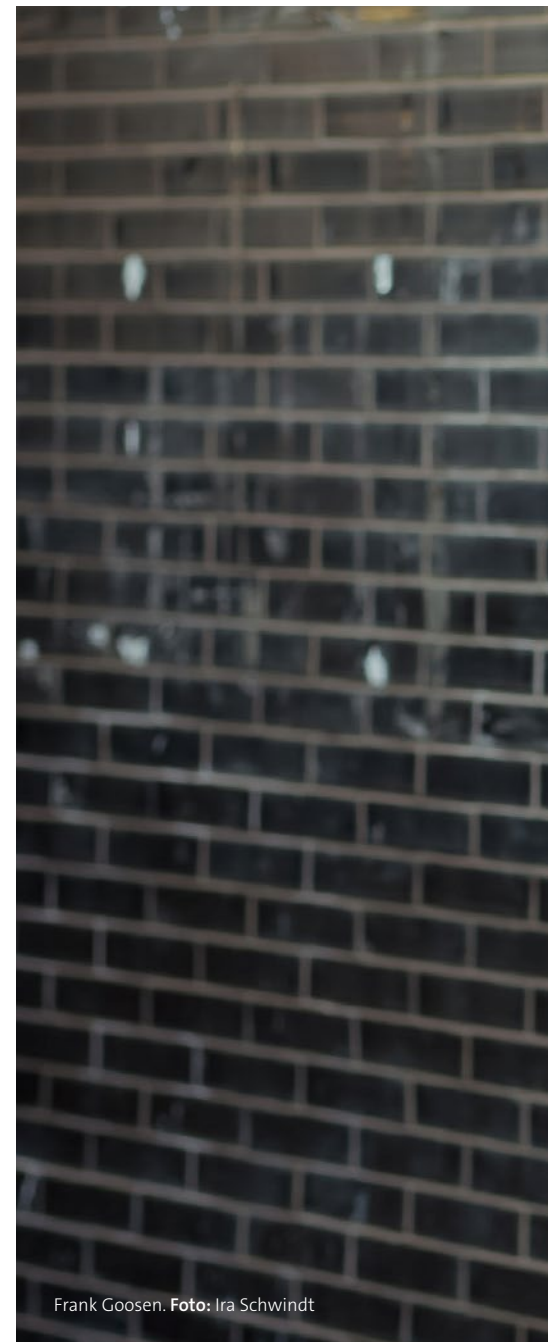
geschrieben. Das hat er nun geändert. Schauspielhaus.

www.schauspielhaus-bochum.de

● 23.2.20 Herne

Suzanne von Borsody und Trio Azul – Frida Kahlo

In Briefen, Gedichten und Tagebucheinträgen lässt Suzanne von Borsody die große Malerin Frida Kahlo zu Wort kommen. Es sind intime, offenerzige Bekenntnisse, die von großem Humor und unbändiger Lebensfreude, aber auch von innerer Zerrissenheit zeugen. Kreuzkirche.
www.literaturhaus.de



Frank Goosen. Foto: Ira Schwindt

● 28.2.20 Recklinghausen

Burghart Klaußner: Vor dem Anfang

Romandebüt des Schauspielers Klaußner. April 1945: Es sind die letzten Stunden, bevor die Hölle losbricht in Berlin, und der Häuserkampf beginnt. Ruhrfestspielhaus.

www.vccre.de/veranstaltungen

● 29.2.30 Herne

Rafik Schami: Die Geheime Mission des Kardinals

Im Jahr 2010 herrscht noch Frieden in Syrien. Doch da bekommt die italienische Botschaft in Damaskus ein Fass mit Olivenöl geliefert, darin die Leiche eines Kardinals. Kommissar Barudi will das Verbrechen aufklären. Kreuzkirche. **17.3.20:** Marienschule.

www.buchhandlung-schmitz.de

● 11.3.20 Recklinghausen

Romy Straßenburg: „Adieu liberté“

„Bei Romy Straßenburg ist man mittendrin im Paris von heute in seiner ganzen Schönheit und Schrecklichkeit.“ Iris Radisch, (die ZEIT). Willy-Brandt-Haus.

www.vccre.de/veranstaltungen

● 13.3.20 Oberhausen

Christiane Neudecker: Der Gott der Stadt

Mit ihrem neuen Roman hat Christiane Neudecker ihren „persönlichsten und zweifellos besten“ Roman vorgelegt. Fünf junge Menschen beginnen an einer elitären Schauspielschule im wiedervereinigten Berlin zu studieren. Ein spannender Roman über die Stadt in der Wendezeit. Literaturhaus.

www.literaturhaus-oberhausen.de



MUSICALS & SHOWS

AUSWAHL

Im Ruhrgebiet werben gleich zwei „fest installierte“ Musicals – in Bochum und Oberhausen – um die Gunst des Publikums. Für die Show in Oberhausen wird es allerdings die letzte Saison sein. Daneben locken viele bunte, fantasievolle und moderne Shows. Mal rockig, mal poetisch, mal schrill – unterhaltsam wird es auf jeden Fall.



African Angels. Capetown-Opera-Chorus. Foto: Kim Stevens

● Bochum

Starlight Express

Zum 30. Geburtstag hat das Erfolgsmusical sich die ein oder andere Neuerung geschenkt – so wurde aus der alten Dampflok Papa eine Mama. Zudem gehen neue Züge auf die Rennstrecke im Musicaltheater, darunter der englische „Brexit“ und der französische Schnellzug „Coco“. Starlight Express Theater Bochum. Tickets unter Fon 01805.2001.

www.starlight-express.de

● Bis Mitte März 2020 Oberhausen

Tanz der Vampire

Zum 20. Geburtstag des Stage Metronom Theaters kommt ein echtes Kultmusical ins Ruhrgebiet zurück und es wird damit leider auch die letzte Show des Unternehmens sein. Mit einer einzigartigen Kombination aus Schauer und Komik begeistert das Musical mit rockig – gefühlvollen Balladen, furiosen Tanzszenen, spektakulären Bühnenbildern und opulenten Kostümen nun schon seit über 20 Jahren. Stage Metronom Theater Oberhausen. Fon 01805.4444.

www.stage-entertainment.de

● 3./4.1.20 Dortmund

African Angels

„Wenn ich singe, dann feiere ich.“ Nichts beschreibt die klangvolle Kunst des Cape Town Opera Chorus schöner als diese afrikanische Weisheit. Mit Musik, die direkt aus der Seele kommt, hat der Chor die Opernhäuser Europas mehr als einmal zum Beben gebracht. Wenn die stimmungsgewaltigen Sängerinnen und Sänger das Beste aus African Traditionals, Gospel und Oper präsentieren, dann bringen sie das Herz des afrikanischen Kontinents zum Schlagen. Konzerthaus. **5.1.20:** Essen, Philharmonie. Fon 01806.570070

● 15.1.20 Bochum

Game of Thrones: The Concert Show

Die Serie hat einen noch nie dagewesenen, weltweiten Hype ausgelöst. Jetzt können Fans die Musik live erleben. In der Show wird der Soundtrack aus allen acht Staffeln der Hit-Serie präsentiert. Mit modernster Technologie wird das gewaltige, 100 Mitwirkende umfassende Game of Thrones-Ensemble der renommierten London Festival Symphonics mit Orchester, Solisten und Chor die Fans auf eine musikalische Reise durch die Königreiche führen. RuhrCongress. **30.1.20:** Duisburg, Mercatorhalle. **1.2.20:** Essen, Colosseum-Theater. **21.2.20:** Dortmund, Westfalenhallen. Fon 01806.570070

● 17. bis 19.1.20 Dortmund

Holiday on Ice: Supernova

Die neue Produktion nimmt das Publikum mit auf eine fantastische Reise von der Erde in eine ferne Galaxie. Eine energiegeladene Show mit bildgewaltigen Settings und effektvollen Wow-Momenten. Westfalenhallen. Fon 01806.570070

● 19.1.20 Essen

Die große Heinz-Erhardt-Show

Den Zuschauern wird hier ein Feuerwerk des Wortwitzes geboten, ein Musical voller komischer Erinnerungen an den Ausnahme-Humoristen. Colosseum-Theater. **27.2.20:** Recklinghausen, Festspielhaus. **29.2.20:** Oberhausen, Luise-Albertz-Halle. **29.3.20:** Mülheim an der Ruhr, Stadthalle. Fon 01806.570070

● 28.1.20 Essen

The Spirit of Freddie Mercury

Das ist etwas für die Freunde von Freddie Mercury und der Band

Queen. Mercury war einer der schillerndsten Rocksänger und Persönlichkeiten der Musikgeschichte. Weltweit füllte er die größten Stadien und begeisterte mit seinen einzigartigen Kompositionen aus Rock und Theatralik. Songs wie „Bohemian Rhapsody“ oder „We Are the Champions“ machten Mercury musikalisch unsterblich. Philharmonie. **28.2.20**: Recklinghausen, VCC. Fon 01806.570070

● **9.2.20 Recklinghausen**

Chaplin

Das Musical erzählt die Geschichte eines der facettenreichsten Menschen der Welt. Charlie Chaplin wurde vor 130 Jahren als Sohn zweier Künstler in London geboren und wurde zu einer Legende. Ob als Komiker, Schauspieler, Regisseur, Komponist, Filmemacher und Genie gefeiert oder als Kommunist, Frauenheld und Geizhals kritisiert – Charlie Chaplin gilt als einer der weltbesten Entertainer und das nicht nur, weil er eine Filmikone geschaffen und die Filmgeschichte revolutioniert hat. Festspielhaus. **27.3.20**: Hagen, Stadthalle. **29.3.20**: Essen, Colosseum-Theater. Fon 01806.570070.

● **19. bis 23.2.20 Essen**

Ballet Revolución

Die Tanzsensation Ballet Revolución meldet sich mit aktuellsten Hits und neuen aufregenden Choreografien zurück! Wenn die kubanischen Tänzerinnen und Tänzer ihrer grenzenlosen Bewegungsfreude und Lebenslust freien Lauf lassen, entfesseln sie einen emotionalen Feuerball, dem sich keiner entziehen kann. Colosseum-Theater. Fon 01806.570070

● **6.3.20 Wesel**

Kokubu

Faszinierend. Abwechslungsreich. Hypnotisch. Andersartig. Intensiv. Authentisch. Sechs Attribute beschreiben die spektakuläre Show von Kokubu. Dabei vollzieht die in schwarze Kimonos plus weiße Stirnbänder gekleidete Ausnahmetruppe den Spagat zwischen mal bodenbebendem Akustik-Orkan, mal dezenter Rhythmik und dem zart-sanften Klang der Bambuslängsflöte (Shakuhachi). Bühnenhaus. **7.3.20**: Essen, Colosseum-Theater. Fon 01806.570070



The Spirit of Freddie Mercury. Foto: Dunja Dopsaj

MUSIKTHEATER PREMIEREN-AUSWAHL

Nun zeigen die Musiktheater der Metropole Ruhr wieder die ganze spannungsreiche Vielfalt aus der wunderbaren Welt der Oper, der Operette und des Musicals. Lassen Sie sich also entführen!

● Ab 18.1.20 Dortmund

Im weißen Rössl

Mit diesem Singspiel schuf Ralph Benatzky eine knallbunte, herrlich kitschige und ohrwurmlastige Revue-Operette, die mittlerweile Kultstatus genießt. Changierend zwischen Wiener Schmä, alpenländischer Lebensfreude und Berliner Schnoddrigkeit lädt das Werk ebenso zum herzhaften Lachen wie zum Nachdenken ein. Mit viel Schwung, bekannten Melodien und berührenden Dialogen ist das Weiße Rössl ein unterhaltsames Vergnügen für die ganze Familie! Musik.Ltg.: Philipp Armbruster, Christoph JK Müller. Regie: Thomas Enzinger. Opernhaus Dortmund, Theaterkarree 1–3, 44137 Dortmund. Fon 0231.5027222.

www.theaterdo.de

● Ab 25.1.20 Essen

Kain und Abel

Es ist der erste Mord der Menschheitsgeschichte, doch bei weitem nicht der letzte. Denn nach biblischer Überlieferung stammen alle Menschen von einem Mörder ab: Kain, dem ersten Menschen, der auf der Erde geboren wurde. Gemeinsam mit seinem jüngeren Bruder Abel wird er von seinen Eltern Adam und Eva gottesfürchtig erzogen, aber als eines Tages Abels rituelle Opfertgaben vorgezogen

werden, brechen sich düstere Triebe Bahn: Kain tötet Abel und fordert damit den Zorn Gottes heraus. Die Geschichte aus der Genesis wirft zahlreiche Fragen auf, die die Menschheit seit jeher beschäftigen. Alessandro Scarlatti komponierte die Oper 1707 in Venedig als eine packende Dramatisierung der biblischen Geschichte, die er in virtuose Barocktöne kleidet. Die Premiere markiert zudem die Rückkehr von Dietrich W. Hilsdorf, dessen Inszenierungen das Aalto-Theater prägten und bis heute nachwirken. Musik.Ltg.: Rubén Dubrovsky. Aalto-Theater, Opernplatz 10, 45128 Essen. Fon 0201.8122200. www.theater-essen.de

● Ab 1.2.20 Hagen

Zar und Zimmermann

Zwei Russen namens Peter sorgen in einer niederländischen Hafenstadt für Aufruhr und lassen sie in den Blickpunkt der Welt politik geraten: Es gibt Gerüchte, dass einer von beiden zu den mächtigsten Männern der Welt zählen soll. Und tatsächlich hat sich Peter der Große unter dem Decknamen Peter Michaelow in die Werft der Stadt eingeschlichen, um an relevante Informationen zu gelangen. Der Bürgermeister wittert die Chance, seine Karriere voranzutreiben – doch als es ihm nicht gelingt, den richtigen Peter aufzuspüren, führt das zu zahlreichen politischen Fehlritten. Während Peter der Große mit seinem Inkognito die internationale Diplomatie in Atem hält, geht es dem zweiten Peter – einem Deserteur, der einst aus Russland floh – um sein persönliches Glück. Albert Lortzing schuf hier eine unterhaltsame Verwechslungskomödie, die durch musikalischen Witz und liebevolle Karikaturen besticht. Musik.Ltg.: Rodrigo Tomillo. Regie: Holger Potocki. Theater Hagen, Elberfelder Str. 65, 58095 Hagen. Fon 02331.2073218. www.theaterhagen.de

● Ab 1.2.20 Duisburg

Roméo et Juliette

Charles Gounod schuf mit seiner Adaption von Shakespeares „Romeo und Julia“ eine der anrührendsten Versionen für die Opernbühne. Bereits die ersten Takte der Ouvertüre machen das drohende Unheil auf eine Weise deutlich, die unter die Haut

geht. In vier großen Duetten fokussiert er auf meisterhafte Weise die aufkeimende Liebe und immer größere Leidenschaft. Entstanden ist ein lyrisches Drama, das der französischen Oper im 19. Jahrhundert ganz neue Wege wies – und an der Deutschen Oper am Rhein in der Deutung des jungen Regisseurs Philipp Westerbarkei zu erleben ist. Musik.Ltg.: David Crescenzi. Theater Duisburg, Neckarstraße 1, 47051 Duisburg. Fon 0203.3009100. www.theater-duisburg.de

● Ab 22.2.20 Gelsenkirchen

Die Macht des Schicksals

Die Oper nach dem gleichnamigen spanischen Drama von Angel de Saavedra (1835) spielt zu unterschiedlichen Zeiten an weit verstreuten Orten, wo die drei Protagonisten ruhelos ein Leben lang vergeblich Sühne und Frieden suchen. Die Welt, durch die Leonora, Alvaro und Carlo getrieben werden, ist ebenso in Auflösung begriffen wie der Glauben und die Zuversicht der Menschen. Die Verstrickung von Schuld, Sühne und Schicksal, von persönlicher und gesellschaftlicher Tragödie hat Verdi hier besonders eindrucksvoll entfaltet. Die Vielfalt der musikalischen Elemente und Emotionen, der Kontraste und der Schauplätze zwischen Schlachtfeld und Kloster, zwischen großen Chorszenen und Arien, ist so groß wie in keiner anderen Verdi-Oper. Musik.Ltg.: Giuliano Betta. Regie: Michael Schulz. Musiktheater im Revier, Kennedyplatz, 45881 Gelsenkirchen. Fon 0209.4097200.

www.musiktheater-im-revier.de

● Ab 29.2.20 Hagen

Orpheus und Eurydike

Die Liebe ist der Menschen Fluch. Aber sie ist alles, was wir haben. Das ist die Quintessenz der Geschichte von Orpheus, der in der Trauer um seine verstorbene Eurydike so schön singen konnte, dass er die Erlaubnis der Götter erhielt, lebendig das Reich der Toten zu betreten – als Versuch, die Geliebte von dort ins wirkliche Leben zurückzuholen. Doch das Mitleid der Götter ist eine böse Falle, denn die damit verbundene Bedingung, die Geliebte auf dem Rückweg weder anzusehen noch anzusprechen, ihre ganze Persönlichkeit, selbst ihre Liebe zu ignorieren, ist zutiefst

unmenschlich. So wird Orpheus' Scheitern letztlich zum Triumph ganz menschlicher Liebe. Und genau dieser feiert in Christoph Willibald Glucks klassischem Opernmeisterwerk am Ende denn auch musikalisch lebendig und lebhaft Auferstehung. Musik.Ltg.: Steffen Müller-Gabriel. Regie: Kerstin Steeb. Theater Hagen, Elberfelder Str. 65, 58095 Hagen. Fon 02331.2073218.
www.theaterhagen.de

● Ab 13.3.20 Dortmund

Die Stumme von Portici (La muette de Portici)

Daniel-François-Esprit Aubers Oper gilt mit ihren fünf kurzen Akten, den dramatischen Tableaus, bombastischen Massenszenen und einem großen technischen Aufwand als erste mustergültige Grand Opéra. Einzigartig ist auch der politische Einfluss, den das Werk 1830 in Brüssel ausübte: Vom Duett über die Liebe zum Vaterland aufgestachelt, stürmten die Zuschauer nach der Aufführung auf die Straßen – die daraus entstehende Revolution führte zur Unabhängigkeit Belgiens. Musik.Ltg.: Motonori Kobayashi. Regie: Peter Konwitschny. Opernhaus Dortmund, Theaterkarree 1–3, 44137 Dortmund. Fon 0231.5027222.
www.theaterdo.de

● Ab 14.3.20 Essen

Don Carlo

Ausgehend von Friedrich Schillers „Don Karlos, Infant von Spanien“ brachte Giuseppe Verdi dieses Stück 1867 zunächst in Paris als spektakuläre fünfaktige Grand Opéra heraus. Doch schon im Zuge der Uraufführung wurde dem Komponisten bewusst, dass sein Werk noch nicht ausgereift war und so viel Prunk und Pracht der Sprengkraft der Oper entgegenstand. So brachte er die Oper auf vier Akte gekürzt und diesmal auf Italienisch 1884 an der Mailänder Scala ein weiteres Mal heraus. Schlussendlich sollten nicht weniger als sieben verschiedene Fassungen entstehen. In Essen steht „Don Carlo“ in der

Mailänder Fassung auf dem Programm, die sich in besonderer Weise auf die Psychologie der Figuren konzentriert. Wie lesen wir das Stück heute, wo Europas Gleichgewicht aufs Neue auf dem Prüfstand steht? Musik.Ltg.: Robert Jindra. Regie: Robert Carsen. Aalto-Theater, Opernplatz 10, 45128 Essen. Fon 0201.8122200.
www.theater-essen.de



SCHAUSPIEL PREMIEREN-AUSWAHL

Winterzeit ist immer auch Theaterzeit! Gehen Sie doch mal hin: Hier gibt es viele Premieren und Uraufführungen, Kammer- und große Ensemblestücke zu erleben. Die RuhrBühnen versprechen auch gleich zu Beginn des Jahres eine höchst spannende und turbulente Zeit.

● Ab 16.1.20 Mülheim an der Ruhr **Sokrates der Überlebende / Wie die Blätter**

Aus der Sicht eines Geschichts- und Philosophielehrers, der vor seiner Klasse steht und den Tod des Sokrates behandelt, schildert Regisseur Simone Derai die letzte Unterrichtsstunde vor dem Massaker: Ein Schüler richtet eine ganze Prüfungskommission hin und spart nur den einen, hier erzählenden Lehrer aus. In der Aufführung geht es um das Verhältnis zwischen Lehrenden und Lernenden und um die Frage, ob Bildung und Aufklärung die Menschen zivilisatorisch tatsächlich weiterbringen. Regie: Simone Derai. Internationale Koproduktion. Theater an der Ruhr, Akazienallee 61, 45478 Mülheim an der Ruhr. Fon 0208.5990188.
www.theater-an-der-ruhr.de

● Ab 18.1.20 Bochum **Iwanow**

Anton Tschechows erstes Stück fasziniert mit dem großen Thema, das auch alle seiner späteren Werke bestimmt: das Leben der Menschen in seiner ganzen Absurdität, seiner Lächerlichkeit, Traurigkeit und Unwiderstehlichkeit. Der Mann Iwanow wird zum Symbol einer bis heute nachvollziehbaren Unlust, sein Leben in die Hand

zu nehmen. Dass er dabei auf sein Umfeld gleichzeitig anziehend, ja erotisierend wirkt, macht Iwanow zu einer der spannendsten Figuren der klassischen Dramenliteratur. Intendant Johan Simons inszeniert dieses große Schauspiel aus Tragödie und Komödie mit Jens Harzer (Träger des renommierten Iffland-Rings) in der Titelrolle. Schauspielhaus Bochum, Königsallee 15, 44789 Bochum. Fon 0234.3333555.
www.schauspielhaus-bochum.de

● Ab 1.2.20 Dortmund **Hexenjagd**

In diesem Stück zeichnet der vielfach ausgezeichnete amerikanische Dramatiker Arthur Miller nach, wie sich eine Gesellschaft im Angesicht nichtiger Anlässe sehenden Auges in den Untergang hysterisiert: Instrumentalisierte Ängste, inszenierte Beschuldigungen, falsche Wahrheiten bis hin zum kalkulierten Ausschalten Missliebiger treiben diese Gesellschaft in den Untergang. Basierend auf den realhistorischen Hexenprozessen im amerikanischen Salem 1692 charakterisierte Arthur Miller mit seinem vielfach aufgeführten Drama Hetze und Denunziation als politische Machtmittel. Regie: Marcus Lobbes. Theater Dortmund, Schauspielhaus, Hiltropwall 15, 44137 Dortmund. Fon 0231.5027222.
www.theaterdo.de

● Ab 15.2.20 Dortmund **Lolita (R)evolution (Rufschädigendst) – Ihr Alle seid die Lolita Eurer Selbst!**

Basierend auf dem umstrittenen wie weltberühmten Roman „Lolita“ des russischen Autors Vladimir Nabokov stellt Jonathan Meese, bildender Künstler von Weltrang, den Mythos Lolita ins Zentrum seiner Kunst – für ihn nicht nur die einzige Alternative zu allem, sondern eine revolutionäre Utopie! Assoziationsstark und bildgewaltig überführt er die Romanvorlage in seinen mythologischen Kosmos: Für Meese ist Lolita ein Prinzip ohne eigene Interessen – und daher die perfekte Verkörperung einer zu erichtenden neuen Ordnung. Lolita, das ist das ideale, bloße Bild einer Sache, kein Mensch mehr, sondern ein Zustand, wie – für Meese – Marquis de Sade, Oscar Wilde, Scarlett Johansson oder Adolf Hitler. Theater Dortmund, Schau-

spielhaus, Hiltropwall 15, 44137 Dortmund. Fon 0231.5027222.
www.theaterdo.de

● Ab 19.2.20 Moers **Parade 24/7**

Am 24.07.2010 fand in Duisburg die Loveparade statt. Im Kulturhauptstadtjahr hatten sich viele Hoffnungen an dieses Megaevent geknüpft. Über eine Million RaverInnen wurden erwartet. Doch die friedliche Technoparty wird zur Todesfalle: Im Zugangsbereich entsteht ein Gedränge, 21 Menschen sterben, über 500 werden verletzt. Das Rechercheprojekt Parade 24/7 ist ein Versuch, sich diesem Unglück auf der Basis von Interviews, Zeugenaussagen, Protokollen und Medienberichten mit theatralen Mitteln zuzuwenden. Regie: Ulrich Greb. Schlosstheater Moers, Kastell 9, 47441 Moers. Fon 02841.8834-110.
www.schlosstheater-moers.de

● Ab 28.2.20 Essen **Kleiner Mann – was nun?**

Mit seinem Roman „Kleiner Mann – was nun?“ wurde Hans Fallada 1932 weltbekannt. „Dass einer aus dieser Dreckzeit, aus Dreck und Feuer dieser Zeit also nicht



Parade 24/7. FotoCollage: Schlosstheater Moers



nur keine Spottgeburt, sondern etwas Herrliches machen kann, DAS ist das Mirakel!“, schrieb ihm ein begeisterter Leser. Das lähmende Gefühl der Ohnmacht, der Scham und der (politischen) Resignation im Angesicht der Weltwirtschaftskrise und des privaten sozialen Abstiegs: Wie kein anderer vor ihm hat Fallada den Nerv der Zeit getroffen, die Ängste und Sorgen des „kleinen Mannes“ in Worte gefasst und zugleich die schmerzhaft aktuelle Frage nach der Möglichkeit von individuellem Glück in einer vom Prinzip der Wirtschaftlichkeit dominierten Gesellschaft gestellt, die auch heute noch konsequent jeden ausschließt, der ihren ökonomischen Maßstäben nicht genügen kann. Regie: Thomas Ladwig. Grillo-Theater, Theaterplatz 11, 45127 Essen. Fon 0201.8122200. www.grillo-theater.de

● **Ab 7.3.20 Dortmund**

Die Kassierer und Die Drei von der Punkstelle

Das Ruhrgebiet in einer dunklen Zukunft: Alle Brauereien im Revier liegen in der Hand eines bösen Investors namens „Der Konsul“ – mit fatalen Folgen für das Bier, das bloß noch nach Plörre schmeckt! Und wäre dieses Monopol auf Bier nicht schon schlimm genug, ist nun auch noch die sagenumwobene Punk-Legende Wölfi seit mehr als einem Jahr spurlos verschwunden! Seine abgebrannten Freunde sind ratlos und versuchen sich mit mies bezahlten Jobs über Wasser zu halten. Als Wölfi wie aus dem Nichts zurückkehrt, geht ein Ruck durch den Freundeskreis: Sie beschließen, dem Konsul Widerstand zu leisten und ihr eigenes Bier zu brauen. Aber woher eine Lizenz bekommen? Und das nötige Startkapital? Und wozu hat Wölfi plötzlich die überirdische Fähigkeit, Dinge zu verdoppeln? Und warum verwandelt sich neuerdings jedes Bier, das er anfasst, in Wein? „Die

Kassierer“ stellen das Schauspiel Dortmund mit einer Punk-Operette auf den Kopf: spannend wie ein Krimi und so lustig wie eine Nacht im Vollrausch. Regie: Andreas Beck, Thorsten Bibegue. Theater Dortmund, Schauspielhaus, Hiltropwall 15, 44137 Dortmund. Fon 0231.5027222. www.theaterdo.de

● **Ab 13.3.20 Oberhausen**

Der Funke Leben

Erich Maria Remarques Roman entstand auf Basis von Interviews mit ehemaligen KZ-Häftlingen und erzählt die Geschichte von Insassen und Wächtern des „Kleinen Lagers“ des fiktiven Konzentrationslagers Mellern (gemeint war Buchenwald), wenige Monate vor dem Ende des Zweiten Weltkriegs. Der Regisseur Lars-Ole Walburg sucht in dem Stück nach der Gefährlichkeit deutschen Wahns, nach den Wurzeln eines wiedererstarkenden Revanchismus' und der Propagierung von Geschichtsleugnung. Theater Oberhausen, Will-Quadflieg-Platz 1, 46045 Oberhausen. Fon 0208.8578184. www.theater-oberhausen.de

● **Ab März 2020 Bochum**

Neues Stück von Herbert Fritsch

Der gefeierte Regisseur Herbert Fritsch (u. a. Marmor Marmor) wird eine neue Inszenierung für das Schauspielhaus Bochum kreieren. Fritsch, geboren 1951 in Augsburg, ausgebildeter Schauspieler, war von 1993 bis 2007 eine der einflussreichsten Persönlichkeiten an der Berliner Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz unter Frank Castorf. Schauspielhaus Bochum, Königsallee 15, 44789 Bochum. Fon 0234.33335555. www.schauspielhaus-bochum.de

JAZZ · WELTMUSIK · ROCK / POP AUSWAHL

Musik, Spektakel, jubelnde Publikumsmassen: Die Metropole hat sie auch, die XL-Bühnen für Tausende von Fans. Oberhausen, Dortmund, Essen, Gelsenkirchen und Bochum bieten mit ihren Hallen den Rahmen für die ganz große Show.



● 6.2.20 Dortmund

Silbermond

Mit ihren deutsch betexteten Songs und der ganz speziellen Magie, die ihre Live-Auftritte auszeichnet, traf die eingeschwo-rene Gang aus Bautzen schon unmittelbar zu Beginn ihrer Karriere direkt den Nerv des Publikums. Westfalenhallen. Fon 01806.570070.

● 9.2.20 Dortmund

Die Wolpertinger

Projektionsfläche abenteuerlustiger Tierpräparatoren, zweifel-hafte Dekoration hunderter Berggaststätten und vor allem legendäres Fabelwesen, dessen Erscheinungsbild zwar in Tradi-tion verankert ist, aber stets variiert und modernisiert wurde. Das Septett baut fantastische Klangwelten, in denen elektroni-sche Sounds genauso willkommen sind wie Elemente aus Mini-mal Music und Filmmusik. Konzerthaus. Fon 0231.22696200.

● 1.3.20 Essen

Jazz in Essen: Émile Parisien Quartet

Der französische Saxofonist, den Le Monde mal zur „besten Neuigkeit des europäischen Jazz seit Langem“ erklärte, spielt mit seiner „working band“. Knapp 15 Jahre zusammen, agiert sie auch in vertracktesten Kompositionen mit der Präzision eines Uhrwerks. Was aber die Musik nie seelenlos klingen lässt. Sie ist voller Frische und Energie, schlägt Haken und kommt mit einer guten Portion Humor daher. Grillo-Theater. Fon 0201.8122200.

● 5.3.20 Oberhausen

AnnenMayKantereit

Man hört der Band aus Köln eindeutig an, dass sie mit Leiden-schaft bei der Sache ist. AnnenMayKantereit steht für handge-machte Musik, ehrlich, echt und ohne Attitüden. Das kommt an, besonders bei jungen Menschen zwischen 20 und 30, aber durch-aus auch darüber hinaus. Arena. Fon 01806.570070.

● 6.3.20 Dortmund

Peter Maffay & Band 2020

Deutschlands erfolgreichster Rockmusiker und seine Band freuen sich schon jetzt auf die Jubiläumstour. „Wir sind dankbar, dass es so viele Menschen gab und gibt, die uns begleitet, gefordert und motiviert haben, und die immer noch an unserer Seite sind.“, sagt er. „Auch wenn es vielleicht ein bisschen abgedroschen klingt, aber es ist wahr, und man kann es nicht oft genug sagen: Das Publikum ist das Wichtigste, ohne das Publikum ist alles nichts.“ Westfalenhallen. **8.3.20:** Oberhausen, König-Pilsener-Arena. Fon 01806.570070.

● 13.3.20 Dortmund

Eivør

Eivør wurde 1983 auf den Färöer Inseln geboren. Die Verwurzelung mit dieser abgeschiedenen und gleichzeitig wunderschönen Insel diente von Beginn an als musikalische Anregung für die Sängerin, Musikerin und Songwriterin, die eine Stimme von einer seltenen Schönheit und Kraft besitzt. Einflüsse aus Jazz, Folk, Ethno-Pop, Trip-Hop und Klassik. Konzerthaus. Fon 0231. 22696200.

● 20.3.20 Essen

Dianne Reeves

Wie kaum eine andere Jazzsängerin ihrer Generation verbindet die Sängerin stimmliche Variabilität, interpretatorische Reife, gepaart mit Freiheit – und das Vermächtnis der Tradition zu einem eigenständigen Amalgam, das sie unverwechselbar macht. Dianne Reeves präsentiert sich nun mit ihrer fabelhaften Band erneut als hinreißende Interpretin des „Great American Song-book“. Philharmonie. Fon 01806.570070.



AnnenMayKantereit. Pressefoto: Martin Lamberty

HIER BEKOMMEN SIE DIE TICKETS:

Eintrittskarten für Nordrhein-Westfalen, von Konzert, Theater, Schauspiel und Oper über Musical, Varieté und Zirkus bis hin zu Rock / Pop / Jazz und Weltmusik:

Ruhr Tourismus GmbH:

01806.181650

www.ruhr-tourismus.de

Westticket:

0211.274000

www.westticket.de

Eventim:

01806.570070

www.eventim.de

Alle Termine und weitere ausführliche Auskünfte finden Sie in unserem Informationsportal:

kulturinfo ruhr
kir

Blitzschnell können Sie hier online jede Menge Kulturveranstaltungen übersichtlich und interaktiv auswählen und Kulturstätten kennenlernen. Klicken Sie sich ein:
www.kulturinfo.ruhr

Kennen Sie schon unsere Publikation „Festivals und Feste in der Metropole Ruhr“?

Sie erscheint zweimal im Jahr und gibt eine ausführliche Information zu ausgewählten und beliebten Festivals in der Region.

Wissenswertes zum Herausgeber **Regionalverband Ruhr (RVR)** finden Sie hier: www.rvr.ruhr

● **Ruhr Tourismus GmbH**

Centroallee 261, 46047 Oberhausen
Fon 01806.181620
(Infohotline: 0,20 € / pro Anruf aus dem deutschen Festnetz, Mobilfunkpreise max. 0,60 € / pro Anruf)
Fax 0208.89959-188
info@ruhr-tourismus.de
www.ruhr-tourismus.de

● **Bochum Marketing GmbH**

Huestraße 9, 44787 Bochum
Fon 0234.906020
Fax 0234.9049621
info@bochum-tourismus.de
www.bochum-marketing.de

● **Stadt Bottrop**

Ernst-Wilczok-Platz 1, 46236 Bottrop
Fon 02041.70-30
Fax 02041.70-3280
www.bottrop.de
Weitere Infos: www.ruhrtourismus.de/staedte-im-ruhrgebiet/bottrop
Fon 01806.181620 (RTG)

● **Dortmund**

Dortmundtourismus
Kampstraße 80, 44137 Dortmund
Fon 0231.18999-222
Fax 0231.18999-333
info@dortmund-tourismus.de
www.dortmund-tourismus.de

● **Duisburg**

Duisburg Kontor GmbH
Königstraße 86, 47051 Duisburg
Fon 0203.285440
Fax 0203.2854454
touristinformation@duisburgkontor.de
www.duisburgkontor.de

● **Ennepe-Ruhr-Kreis**

EN-Agentur
Freizeit- und Tourismusförderung
Am Walzwerk 25, 45527 Hattingen
Fon 02324.56480
Fax 02324.564848
info@en-agentur.de
www.en-agentur.de

● **Essen**

Touristikzentrale Essen im Handelshof
Am Hauptbahnhof 2, 45127 Essen
Fon 0201.19433 oder 0201.887204-1 bis 9
Fax 0201.887204-4
touristikzentrale@essen.de
www.essen.de

● **Gelsenkirchen**

Stadt- und Tourist-Info
Hans-Sachs-Haus
Ebertstraße 11, 45879 Gelsenkirchen
Fon 0209.169-3968/9
Fax 0209.169-2466
touristinfo@gelsenkirchen.de
www.gelsenkirchen.de

● **Hagen**

HAGENInfo
Körnerstraße 27, 58095 Hagen
Fon 02331.8099980
Fax 02331.8099988
tourismus@hagenagentur.de
www.hagen-online.de

● **Hamm**

Verkehrsverein Hamm e. V.
Ökonomierat-Peitzmeier-Platz 2–4, 59065 Hamm
Fon 02381.23400
Fax 02381.2742498
info@verkehrsverein-hamm.de
www.verkehrsverein-hamm.de

● **Herne**

Stadtmarketing Herne GmbH
Kirchhofstraße 5, 44629 Herne
Fon 02323.919050
Fax 02323.9190520
info@stadtmarketing-herne.de
www.stadtmarketing-herne.de

● **Mülheim an der Ruhr**

Mülheimer Stadtmarketing und Tourismus GmbH (MST)
Synagogenplatz 3, 45468 Mülheim an der Ruhr
Fon 0208.9609641
Fax 0208.9609649
info@mst-mh.de
www.muelheim-ruhr.de

● **Oberhausen**

Tourist Information
Willy-Brandt-Platz 2, 46045 Oberhausen
Fon 0208.824570
Fax 0208.8245711
tourist-info@oberhausen.de
www.oberhausen-tourismus.de

● **Kreis Recklinghausen**

Kreisverwaltung Recklinghausen
Kurt-Schumacher-Allee 1, 45657 Recklinghausen
Fon 02361.530
Fax 02361.533290
info@kreis-recklinghausen.de
www.kreis-recklinghausen.de

● **Kreis Unna**

Kreisverwaltung Unna
Friedrich-Ebert-Straße 17, 59425 Unna
Fon 02303.270
Fax 02303.271399
Kt@kreis-unna.de
www.kreis-unna.de

● **Kreis Wesel**

Niederrhein Tourismus GmbH
Willy-Brandt-Ring 13, 41747 Viersen
Fon 02162.817903
Fax 02162.8179180
info@niederrhein-tourismus.de
www.niederrhein-tourismus.de

Impressum

Regionalverband Ruhr
Die Regionaldirektorin
Kronprinzenstraße 35
D-45128 Essen
Fon +49 (0) 201.2069-0
Fax +49 (0) 201.2069-500
www.rvr.ruhr
info@rvr.ruhr

Redaktion:

Kerstin Röhrich, Team Redaktion / Fachinformation, RVR; weitere Mitarbeit: Helga Brandi
Gestaltung und Layout:
Team Kommunikationsdesign, RVR
Titelfoto: B.42 – Dreiteiliger Ballettabend. Foto:
Gert Weigelt

Essen, November 2019
Alle Terminangaben sind ohne Gewähr